

Stadtteilrat Dulsberg

Protokoll der 276. Sitzung vom 7.11.2017 im Nachbarschaftstreff Dulsberg – Elsässer Str. 15

Stimmberechtigte Mitglieder:

Axel Baake	HASPA - Gewerbe	Roberto Lehmann	FDP - vom RegA benannt
Verena Blix	SPD - vom RegA benannt	Claudia Masche	Anwohnerin
Sabine Bödeker	Anwohnerin	Britta Pläschke	Anwohnerin
Gabriele Flechner	BA HH-Nord, Jugendamt	Roger Popp	Anwohner
Thomas Förster	Lärmschutz Ba/Du	Gustav Reinholz	Anwohner
Björn Hauto	Gewerbetreibender	Klaus-Dieter Schulz	Anwohner
Martin Heger	Anwohner	Mike Schulze	Anwohner
Lars Hillenberg	Grüne - vom RegA benannt	Ingo Warnck	Grüne - vom RegA benannt
Florian Käckenmester	FDP - vom RegA benannt	Maren Wichern	Kirchengemeinde Dulsberg
Renate Krüntzer	Anwohnerin	Kerstin Zacher	Anwohnerin
Helmut Krumm	Bezirkssenorenbeirat		

Weitere Anwesende/Gäste:

Jürgen Fiedler	Stadtteilbüro Dulsberg	Dieter Söngen	BA HH-Nord
André Fincke	SV ATW	Matthias Buller	BA HH- Nord Stadtgrün
Anne Berger	Anwohnerin	Carolin Ahrens	BIG Städtebau
Florian Dumsay	Haubrich Landschaftsarchitekten	Victoria Liekefett	BIG Städtebau
Hans Verhufen	STR Barmbek-Süd	Andreas Kiefer	BIG Städtebau
Jasmin Castro Frenzel	BA HH-Nord	Joachim Schnitter	Gartendenkmalpflege

Die Tagesordnung sah wie folgt aus:

0. Bürgersprechstunde
1. Genehmigung des Protokolls vom 05.09.2017
2. Vorstellung des neuen Trägers BIG Städtebau
3. Präsentation des gartenhistorischen Gutachtens „Dulsbergs öffentliches Freiraumsystem“
4. Aktuelles aus dem Stadtteil
5. Aktuelles aus dem Regionalausschuss
6. Anträge
7. Sonstiges

TOP 0 Bürgersprechstunde

Ingo Warnck macht auf die Dealerszene aufmerksam, die sich beständig an einer Bank direkt an der Hundewiese im Grünzug sammelt. Andere Anwesende bestätigen dies.

Außerdem bemängelt er einen Übergang von der Straßburger Str. zur Oberschlesischen Straße, in dem Grün zertrampelt ist.

Zudem teilt er mit, dass die historische Stelltafel vor der Emil-Krause-Schule beschmiert ist.

Auf die Rückfrage, wer denn für eine solche Reinigung zuständig ist, merkte das Stadtteilbüro an, dass es in diesem Falle wohl einfacher wäre, sich Entferner zu besorgen und kurzfristig den Mangel selbst zu beheben.

Hans Verhufen als Gast aus Barmbek-Süd teilte mit, dass es bezüglich der Schadstoffkonzentration an den Verkehrsachsen eine Karte gibt, die man unter den Begriffen „Grenzwertüberschreitung ADFC“ leicht googeln kann. Dabei sind auch mehrere Abschnitte nicht nur am Ring 2, sondern auch ein Abschnitt an der Krausestraße und der Straßburger Straße mit hohen Überschreitungen ausgewiesen. Der Link: <https://hamburg.adfc.de/verkehr/themen-a-z/tempo-30/laeuft/karte-grenzwertueberschreitungen/>

Er formulierte das Angebot, eine Arbeitsgruppe ins Leben zu rufen und lädt dazu den Dulsberger Stadtteilrat ein, grundsätzlich verbunden mit der Option, eine solche AG bezirkswweit auszudehnen.

Björn Hauto weist darauf hin, dass immer noch aus der Dithmarscher Straße - regelwidrig – links in die Straßburger Straße eingebogen wird. Außerdem bemängelt er fehlende Papierkörbe in der Straße. Das Stadtteilbüro wird Kontakt zum LSBG und zur Stadtreinigung aufnehmen. Auch liegen immer noch Äste, die vom Sturm heruntergerissen wurden, im öffentlichen Raum, z.T. mit Gefährdungspotential.

TOP 1 Genehmigung des Protokolls vom 5.9.17

Das Protokoll wurde ohne Anmerkungen angenommen.

TOP 2 Vorstellung des neuen Trägers BIG Städtebau

Frau Ahrens als Projektleiterin stellte den neuen Träger vor, der vom Bezirksamt beauftragt ist, die 7-jährige Verlängerung der RISE-Programmförderung in Dulsberg umzusetzen.

Die BIG (Bauinvestitionsgesellschaft) hat ihren Hauptsitz in der Nähe von Kiel, ist aber seit 10 Jahren mit einem Büro in Hamburg vertreten und u.a. tätig im nahegelegenen Sanierungsgebiet Fuhsbüttler Straße. Grundsätzlich ist sie tätig als Dienstleister für Kommunen.

Schwerpunktzielgruppe in Dulsberg werden die Verwalter des Gebäudebestandes sein. Es sollen u.a. Hilfen über Fördermöglichkeiten sowie bei der Durchdringung der komplizierten Zuständigkeiten im Behördendschungel angeboten werden.

Dazu werden neben dem Team, das in Dulsberg tätig sein wird, auch noch Baufachleute – speziell mit der Kompetenz Denkmalschutz – aus der Firma je nach Bedarf hinzugezogen werden.

Des Weiteren wird man sich auch dem öffentlichen Raum und Möglichkeiten der Umgestaltung zuwenden.

Vorgeschoben ist die Erstellung eines Integrierten Entwicklungskonzeptes. Darin berücksichtigt werden sollen auch vorhandene Positionspapiere aus dem Stadtteil (z.B. die Workshopergebnisse zu Dulsberg 2025), so führte der Kollege von Frau Ahrens, Herr Kiefer, aus, der durch seine Vorerfahrung in einer Werbeagentur auch profundes Wissen im Bereich Marketing mit einbringt.

Als dritte Person des Teams stellte sich Victoria Liekefett vor, die zu Anfang des Jahres bei der BIG ihre Arbeit aufgenommen hat.

Beheimatet ist man an einem Tag, jeweils montags, für eine Sprechstunde im Stadtteilbüro, mit dem eine enge Kooperation vereinbart werden wird und das Programmelemente übernehmen soll.

Frau Castro Frenzel vom Bezirksamt betonte, dass der Schwerpunkt der RISE-Förderung die „Förderkulisse städtebaulicher Denkmalschutz“ ist, aber auch darüber hinausgehende Projekte möglich sind, denn Grundtenor ist, das Quartier als „lebendiges Denkmal“ zu betrachten.

Die Auswahl des Trägers fand über eine europaweite Ausschreibung statt.

Rückfragen ergaben sich zu den Bereichen, ob der Träger auch Projekte von sich aus anstoßen kann? Dies wurde bejaht. Darüber hinaus zur Frage der sozialen Erhaltungssatzung, ob diese in dem Kontext nochmal neu überdacht wird. Frau Castro Frenzel warf dazu ein, dass es schon mehrere Voruntersuchungen dazu gegeben habe, die alle abschlägige Resultate formuliert hatten, aber bei neuer Erkenntnislage darüber erneut beraten werden kann.

Eine Erhöhung des Verfügungsfonds auf 30.000 € / Jahr ab 2018 ist geplant, wobei ein Schwerpunkt auf der Verwendung für und der Einbeziehung von migrantischen Communities liegen soll, so Herr Söngen vom Bezirksamt.

TOP 3 Gartenhistorisches Gutachten „Dulsbergs öffentliches Freiraumsystem“

Herr Buller (BA HH-Nord / Stadtgrün) als Auftraggeber des Gutachtens stellte Herr Schnitter als Fachmann für bauhistorische Untersuchungen und an verschiedenen Stellen schon für das Bezirksamt tätigen Fachmann vor. Sowohl eine Publikation über Barmbek als auch über den Stadtpark wurde von Herrn Schnitter inhaltlich erstellt.

Die Präsentation war eine umfängliche Darstellung über die Entwicklung des öffentlichen Freiraums in Dulsberg in den letzten 100 Jahren. Dabei stand zwar der Grünzug im Mittelpunkt, aber auch private

Freiflächen im Wohnungsbestand sowie Spiel- und Sportplätze wurden im Gutachten berücksichtigt.

Auch wenn Fritz Schumacher die Grundzüge der Gestaltung vorgegeben hatte, so waren es doch die amtierenden Gartendirektoren, die die konkrete Ausformung und Gestaltung vorgenommen haben. Grundsätzliche Veränderungen im Laufe der Jahrzehnte wurden aufgezeigt, die verbunden sind mit den beiden großen Gartendirektoren Otto Linne (bis Anfang der 30er Jahre) und Werner Töpfer (ab den 50er Jahren).

Das Gutachten belegt, dass es auch im Freiraum noch mannigfaltige erhaltens- und schützenswerte Strukturen gibt, die im Zuge einer Überplanung erneut in den Vordergrund gerückt werden sollten.

Herr Buller übergab 15 großformatige Drucke über den historischen Dulsberger Freiraum an den Stadtteil. Sie werden bei der Geschichtsgruppe aufbewahrt werden. Zusätzlich stellte er in Aussicht, dass im Zuge der 100-jährigen Jubiläumsveranstaltung im nächsten Sommer eine Publikation, vergleichbar mit der über Barmbek, mit den Inhalten des Gutachtens, aber aufbereitet für eine breitere Leserschaft, erscheinen soll.

Es gab einige Anmerkungen aus dem Zuhörerkreis, u.a. von Martin Heger bezüglich einer Öffnung des westlichen Abschlusses des Grünzuges.

Die Vorsitzenden bedankten sich für die ausgesprochen anschauliche Präsentation. In welcher Form das Gutachten der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann, wird geklärt. Ein Ansichtsexemplar kann im Stadtteilbüro eingesehen werden.

TOP 4 Aktuelles aus dem Stadtteil

Maren Wichern teilte mit, dass es größere Probleme mit dem Uhrwerk gäbe, was dazu führen kann, dass die komplette Anlage für einen gewissen Zeitraum stillgelegt werden muss.

Klaus Dieter Schulz merkte an, dass erst auf gezielte Nachfrage eine Übermittlung der letztendgültigen Planungen für den Alten Teichweg überstellt worden sei.

Jürgen Fiedler ergänzte, dass es ein Gespräch im Bezirksamt gibt, auf dem eine Beteiligung an Baubesprechungen auch bei dieser Maßnahme Gesprächsgegenstand sein wird.

TOP 5 Aktuelles aus dem Regionalausschuss

Zentrales Thema war die Vorstellung der Planungen des Landesbetriebs Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) für den Ring 2 und damit auch für die Nordschleswiger Straße als Teil in Dulsberg.

Helmut Krumm als Seniorenbeauftragter kritisierte, dass in den Planungen auf einigen Abschnitten Flächen gemeinsam von Radfahrern und Fußgängern genutzt werden sollen. Ein völlig unakzeptabler Planungsvorschlag, der auch von anderen Mitgliedern des Ausschusses zurückgewiesen wurde. Des Weiteren wurde bemängelt, dass der motorisierte Verkehr weiterhin im alleinigen Zentrum steht und Möglichkeiten für eine Erweiterung der Flächen über Ankauf bzw. Verlegung von Mauern nicht geprüft worden sind.

Alexander Kleinow (SPD) zeigte sich erschüttert über die mangelnde Einbeziehung der lokalen Akteure in die Planungsüberlegungen. Der Ausschuss forderte den LSBG auf, seine Planungen auch vor Ort in den Stadtteilbeiräten zur Diskussion zu stellen.

Ob dies noch möglich ist, blieb fraglich, da, entgegen der Annahme des Ausschusses, dass es sich um die 1. Verschickung handeln würde, laut Aussage des LSBG die Schlussverschickung sei.

TOP 6 Anträge

Die Politik bat darum, einen Sondermittelantrag des neuen Sportvereins Alter Teichweg als letzte Ausschüttung der sog. FRANK-Mittel zu verwenden. Der Stadtteilrat schloss sich dem an und stellte die letzte Summe in Höhe von 5224,26 € bereit.

Frau Castro Frenzel (BA) teilte mit, dass im Zuge der Verlängerung des Rahmenprogramms integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) eine Erhöhung des Verfügungsfonds gelungen sei. Somit ist es möglich, die noch bestehende Deckungslücke aus diesem Topf zu gewähren.

Florian Käckenmester (FDP) merkte an, dass Visitenkarten für den Vorstand nicht Gegenstand einer Bewilligung sein sollten. Dem schlossen sich die Anwesenden an mit der Aufforderung, noch weitere Einzelpositionen für die Geschäftsstellentätigkeit im Vorfeld zu überprüfen.

Einstimmig bei einer Enthaltung wurde beschlossen, einen mindestens um 80 Euro reduzierten Gesamtbetrag für den Verein zur Verfügung zu stellen.

Einstimmig beschlossen wurde ebenfalls der Antrag in Höhe von 130 € für das erneute Aufstellen und Schmücken eines Weihnachtsbaums auf dem Straßburger Platz.

TOP 7 Sonstiges

- Jürgen Fiedler teilte mit, dass es am **17. Februar 2018 den 3. Kongress des Netzwerks Hamburger Stadtteilbeiräte** geben wird. Eine Einladung mit der konkreten inhaltlichen Ausgestaltung wird Anfang Dezember veröffentlicht.

- Die Anwesenden verständigten sich darauf, die **Dezembersitzung** als gemütliches weihnachtliches Beisammensein im Nachbarschaftstreff abzuhalten. Alle bringen eine Kleinigkeit zu essen mit. Für Getränke wird zentral gesorgt. Sabine Bödeker hat dankenswerterweise erneut die Gesamtorganisation übernommen. Die Sitzung fängt schon um 18:00 Uhr an.

- die **Stadtteilratstermine im 1. Halbjahr 2018** mit gewissen Abweichungen vom regulären Turnus aufgrund von Ferien sind:
9. Januar, 6. Februar, 6. März, 3. April, 15. Mai, 5. Juni, 3. Juli

Nächste Sitzung:

Dienstag, den 5.12. um 18.00 Uhr im Nachbarschaftstreff, Elsässer Str. 15

Protokoll: Jürgen Fiedler

Das Protokoll hängt an den Stellwänden auf dem Straßburger Platz, auf der Dithmarscher Straße und am Alten Teichweg sowie vor dem Stadtteilbüro. Außerdem ist es aufrufbar im Internet unter dulsberg.de (siehe Link rechts oben auf der Startseite). Das Protokoll mit den Anlagen kann im Stadtteilbüro Dulsberg, Probsteier Straße 15, 22049 Hamburg, Tel. 652 80 16, eingesehen bzw. kopiert werden.